

Zürich einen Ablassprediger auswies. In den nächsten Jahren wurde in Zürich die Reformation durchgeführt, dem Papste der Gehorsam aufgesagt, die Messe abgeschafft, die Heiligenbilder und jeder Schmuck aus den Kirchen entfernt. Andere Schweizer Städte, besonders Bern und Basel, schlossen sich diesem Vorgehen an.

Die Erhebung der Reichsritter und der Bauernkrieg.

§ 15. Die Erhebung der Reichsritter. Es war nicht nur die religiöse Erregung, die damals große Teile des deutschen Volkes ergriffen hatte, sondern es kamen auch Bewegungen anderer Art hinzu, welche zu schweren Erschütterungen geführt haben. Zunächst erhob sich ein Teil der deutschen Reichsritter unter der Führung Sickingens; noch gefährlicher wurde der große Bauernaufstand.

Die Reichsritter.

Die Reichsritter waren längst in Erregung über die Schwämmerung ihrer Selbständigkeit durch die vordringende Macht der Fürsten. Sie hatten zwar ihre Freiheit vielfach übel angewandt, zu unaufhörlichen Fehden, zu Raubzügen, zu Gewalttaten. Aber sie pochten darauf, daß sie von Rechts wegen keinem Fürsten, sondern nur dem Kaiser untertan seien; sie haßten mit besonderem Ingrimme die Geißlichkeit, und viele von ihnen empfanden Zuneigung zu dem Wittenberger Mönch. Ihr Haupt war

Sickingen.

Franz von Sickingen, dessen Güter in der Pfalz lagen; sein Freund und Berater war Ulrich von Hutten, der ritterliche Humanist, ein Kämpfer mit dem Schwert und mit der Feder. Jetzt brach Sickingen plötzlich los und fiel über den geistlichen Kurfürsten von Trier her. Aber der Angriff mißlang völlig. Andere Fürsten kamen dem Trierer zu Hilfe; Sickingen wurde auf seiner Burg Landstuhl belagert, und ein bei der Beschießung abgesplittertes Balkenstück verwundete ihn tödlich. In demselben Jahre, 1523, fand auch Ulrich von Hutten den Tod. Er starb als Flüchtling, von Acht und Bann verfolgt, arm und verlassen auf der Insel Ufnau im Züricher See.

Tob Hutten.

Ursache des Bauernkrieges.

§ 16. Der große Bauernkrieg. Einen weit größeren Umfang als die ritterliche Erhebung hatte der Aufstand der Bauern. Die deutsche Bauernschaft hatte sich im dreizehnten Jahrhundert in vielen Landschaften recht wohl befunden. Aber im Laufe der Zeit war ihre Lage viel schlechter geworden; denn die adligen und geistlichen Gutsherren erhöhten die Abgaben und Fron-, d. h. Herrendienste und mißachteten die bäuerlichen Rechte. So hatten schon im fünfzehnten und zu Beginn des sechzehnten Jahrhunderts mehrfach Empörungen der Bauern im südwestlichen